

Bruder-Drama in Kindberg: 14-Jähriger mit Axt vor Gericht!

Ein 14-jähriger steht nach der brutalen Tötung seines Bruders mit einer Wikingeraxt in Kindberg vor Gericht.



Kindberg, Österreich - In einer erschütternden Gerichtsverhandlung, die heute in Leoben beginnt, wird ein 14-jähriger beschuldigt, seinen 36-jährigen Bruder mit einer Wikingeraxt brutal getötet zu haben. Der Vorfall ereignete sich im September in Kindberg, Steiermark, und die Umstände sind besonders brutal. Nach Angaben von **Kosmo** wurde die Tat als geplant angesehen, und der Angeklagte hat einige verstörende Aussagen gemacht. Nach der Tat äußerte er, dass ein „Über-Ich“ ihm Befehle erteilt habe, während er zunächst angab, dass die Auseinandersetzung aus einem Streit um Hausarbeiten hervorgegangen sei, bevor er seine Aussage änderte.

Die Brutalität der Tat wird durch die Ergebnisse der Obduktion

noch verstärkt. Der 14-Jährige soll mindestens 17 Hiebverletzungen am Kopf seines Bruders verursacht haben, wie **Kleine Zeitung** berichtet. Neben Kopfverletzungen wurden auch schwerwiegende Verletzungen am Hals und Rücken festgestellt. Das Opfer, das an einer Luftembolie erlitt und verblutete, war zuvor eine zentrale Bezugsperson für den Täter, der nach dem Tod des Vaters in einer von Konflikten geprägten Haushaltsstruktur lebte. Während die Brüder im ersten Stock wohnten, lebten die Mutter und der Stiefvater im Erdgeschoss.

Prozessdetails und rechtlicher Rahmen

Der Prozess wird vor einem Schöffengericht durchgeführt und ist auf einen Tag angesetzt. Hier wird erwartet, dass drei Zeugen aussagen, und Experten aus verschiedenen Bereichen, darunter Psychiatrie und Gerichtsmedizin, ihre Einschätzungen abgeben. Der Angeklagte ist geständig, wurde jedoch in Untersuchungshaft genommen. Bei einer Verurteilung könne ihm eine Haftstrafe von einem bis zehn Jahren drohen. Es ist wichtig zu erwähnen, dass der Jugendliche strafmündig ist und dem Jugendgerichtsgesetz unterliegt.

In der schulischen Gemeinschaft des Täters herrscht große Betroffenheit über die Ereignisse. Ein Kriseninterventionsteam wurde zur Unterstützung der betroffenen Familienangehörigen hinzugezogen. Eltern und Lehrer sind besorgt über die Ursachen und möglichen tiefere Motive für die Gewalt des Jugendlichen, die Ermittler zeigen sich jedoch ratlos, was die Hintergründe anbelangt.

Die Bedeutung der Prävention

Vor dem Hintergrund solcher schrecklichen Taten wird erneut die Notwendigkeit von präventiven Maßnahmen zur Vermeidung von Jugendkriminalität betont. Laut dem **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** sind in den letzten 20 Jahren zahlreiche Konzepte zur Prävention von Kinder- und Jugendkriminalität entwickelt worden. Die Mehrheit der

tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen tritt nur einmal in Erscheinung, jedoch gibt es eine kleine Gruppe von „Intensivtätern“, die häufig mit komplexen sozialen Problemlagen konfrontiert sind.

Die Präventionstätigkeiten umfassen eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Schule, Polizei, Justiz und Jugendhilfe, um frühzeitig Probleme zu erkennen und zu entschärfen. Der Fall des 14-jährigen zeigt alarmierend, wie wichtig es ist, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen genau zu beobachten und geeignete Hilfestellungen zu bieten, um gewalttätige Ausbrüche zu verhindern.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ursache	Streit um Hausarbeiten
Ort	Kindberg, Österreich
Verletzte	1
Festnahmen	1
Quellen	• www.kosmo.at • www.kleinezeitung.at • www.bmfsfj.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at